



Jahresbericht 2018 / 2019

Vorwort	3
Die Kreisgruppe auf einen Blick	
Die Kreisgruppe in Zahlen	4
Mitgliederspektrum	4
Angebote für Mitglieder	5
Fachberatung: Tagesangebote für Kinder	5
Gremienarbeit	7
Regionale und überregionale Kooperationen und Projekte	
Inklusion bewegt Vieles	9
Paritätische Vernetzung in der Flüchtlingsarbeit	11
Angebote für Familien in prekären Lebenssituationen	14
Quartiersübergreifende Angebote: Wegfinder	17
Mensch, Du hast Recht!	17
Beratung zu Drittmitteln	18
Öffentlichkeitsarbeit	
- Weltfest 2018: der Paritätische mit dem Bauchladen unterwegs	20
- Hau(p)tsache gesund	20
- Scheinwerfer an: Beispiele aus der Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen	21
Verbundene Unternehmen und Töchter	24
Die Geschäftsstelle	
Vorstand	25
Team und Kontaktdaten	

Vorwort

Wir blicken wieder auf ein ereignisreiches Jahr.

Im folgenden Jahresbericht erhalten Sie im ersten Kapitel einen Überblick über das Arbeitsspektrum unserer Mitgliedsorganisationen, die Dienstleistungen unseres Verbandes und die Liste der Gremien, in denen wir mitarbeiten.

Im zweiten Kapitel stellen wir die Arbeitsfelder vor, die sich aus den Problemen der prekären Lebenslagen – für Familien, für Geflüchtete, für Menschen mit Behinderung und für alle, die von ihrer Rente nicht leben können – ergeben.

Unsere Mitgliedsorganisationen

- vom Kinderschutzbund bis zur Lebenshilfe,
- von der Beratung im Asylverfahren zur Integrationsagentur und
- von der Wohngemeinschaft für Demenzkranke bis zum Kinderhospiz
- und nicht zuletzt die Kindertagesstätten und Elterninitiativen

haben ihren Auftrag von der Beratung und Begleitung dieser konkreten Alltagsprobleme in ihrer Satzung verankert und sind ihr verpflichtet. Unsere Aufgabe ist es, hier fachliche, betriebs- und finanzwirtschaftliche Beratung und Unterstützung sicher zu stellen.

So ist die Arbeit unserer Vereine in den letzten 49 Jahren zu einem engmaschigen Beratungssystem gewachsen, was Doppelstrukturen vermeidet und Synergien ermöglicht.

Mit drei Kooperationsveranstaltungen haben wir - eingebettet in die allgemeine Debatte über die Grundrechte – auf die Notwendigkeit der Kinderrechte und ihrer Verankerung im Grundgesetz hingewiesen. Die Veranstaltung zur Nutzung des Schwerbehinderten-ausweises hatte eine große Resonanz erfahren.

Beim Thema „Hau(p)tsache gesund“ gewinnt die eigene Kompetenz als Patient*in im Gesundheitswesen immer mehr an Bedeutung.

Und schließlich finden Sie noch einen Hinweis auf die Angebote des Landesverbandes, die natürlich auch den örtlichen Vereinen zur Verfügung stehen.

Wir danken unseren Kooperationspartnern*innen aus Politik und Verwaltung, aus den Verbänden und Initiativen, den engagierten ehrenamtlichen Kräften und nicht zuletzt auch den unerschütterlichen Vorständen in all unseren 116 Mitgliedsvereinen für ihren Einsatz, ihre Ausdauer und den wertschätzenden Umgang miteinander.

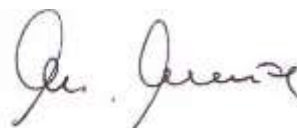
Mit diesem Bericht möchten wir auch unsere langjährige Geschäftsführerin Merete Menze in den Ruhestand verabschieden.

Sie hat die Arbeit der letzten 24 Jahre maßgeblich mitgestaltet und geprägt, und wir möchten ihr für ihren klugen Sachverstand und ihr großes Engagement herzlich danken.

Und begrüßen Manuela Aye ab dem 1.9. in der Geschäftsführung, die vom Vorstand ins Hauptamt wechselt.



Prof. Dr. Carmen Leicht-Scholten
Vorsitzende



Merete Menze
Geschäftsführerin

Die Kreisgruppe in Zahlen

Der Verband versteht sich als Solidargemeinschaft unterschiedlicher und eigen-ständiger Initiativen, Organisationen und Einrichtungen, die das breite Spektrum sozialer Arbeit repräsentieren.

Humanität, Gerechtigkeit und Solidarität sind für uns unverzichtbare Grundlagen.

Der Kreisgruppe Städteregion Aachen sind 116 Mitgliedsorganisationen angeschlossen (Zum Vergleich werden im folgenden Text die Zahlen des Landesverbandes danebengestellt). Gemeinsam bieten sie Beratungen und Dienst-leistungen für die BürgerInnen der Städteregion Aachen an:

94 Einrichtungen (NRW: 3117)
1760 freiwillig Beschäftigte (NRW: 52.668)
3663 hauptamtlich Beschäftigte (NRW 145.667)

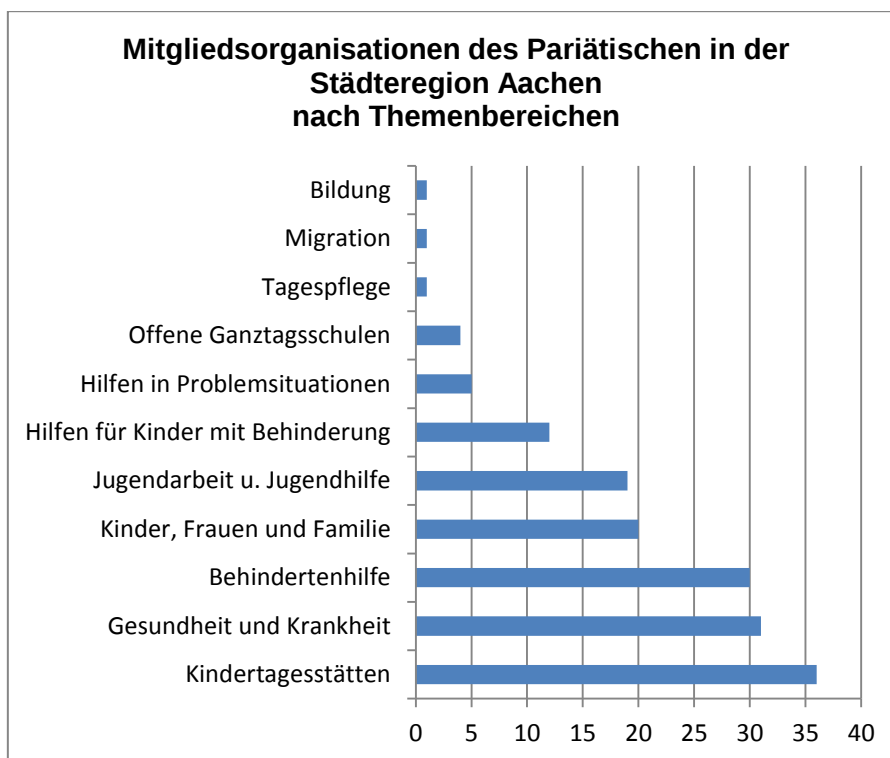
Das Team der Kreisgruppe und der Vorstand repräsentieren den Paritätischen regional und sind Ansprechpartner für die Mitgliedsorganisationen.

2018 wurden für 13 Mitgliedsorganisationen eine Summe von 842.132 € an Drittmitteln akquiriert.

Mitgliederspektrum

Mitgliederprofil

Aktuell haben wir 116 Mitgliedsorganisationen (und Untergliederungen). Sie fächern sich in folgende Arbeitsbereiche auf:



Angebote für Mitglieder

Die Mitgliedschaft beim Paritätischen umfasst eine Fülle von Dienstleistungen zu organisatorischen, fachlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen. Der Landesverband hat neben den Geschäftsführern der Kreisgruppen ein breites Spektrum an FachreferentInnen für alle Arbeitsbereiche in der Mitgliedschaft. Jeder Verein erhält bei Bedarf eine Beratung zu

- Konzeptfragen
- Personalentwicklung
- Haushaltsplanung, Budgetierung
- Projektkalkulation
- Begleitung und Unterstützung bei Verhandlungen mit Leistungsträgern unter Berücksichtigung von politisch-rechtlichen, soziokulturellen und ökonomischen Gesichtspunkten
- Akquisition von Projektgeldern
- Beratung von Stiftungsanträgen
- Vereinsführung
- Fachlicher Weiterentwicklung
- Qualitätsmanagement
- usw.

Eine ausführliche Darstellung aller Angebote finden Sie unter Ganzheitliche Verbandsleistungen.

Fachberatung Tagesangebote für Kinder

Karin Schmitt-Promny

Die Fachberatung Tagesangebote für Kinder verfolgt die Aufgabe, unsere Mitgliedsorganisationen bei den sich in den Einrichtungen stellenden Fragen zu beraten und sie in ihren Außenkontakten zu begleiten.

Diese konkrete Begleitung einzelner Kindertagesstätten bei auftretenden Problemen oder hinsichtlich struktureller Veränderungen und Weiterentwicklungen in den Kitas bringt immer wieder neue Herausforderungen mit sich und macht zugleich den Reiz dieser Beratungstätigkeit aus.

Die Fachberatung bietet mit der Regionalkonferenz und der Leiter*innenkonferenz regelmäßige Foren an, die zum einen kollegialen Austausch ermöglichen und zum anderen aktuelle Informationen vermitteln. Hierzu gehören Diskussionen sowohl zu pädagogischen Themen wie auch zu strukturellen und organisatorischen Fragestellungen. Hinzu kommen Seminare zur Vorstandsarbeit und zur Regelung der Finanzen unserer Freien Träger.

Über die Teilhabe an lokalen und regionalen Gremien (AG 78 Tageseinrichtungen für Kinder, fachliche Arbeitsgruppen, Fachberater*innentreffen der Städteregion, EIPri) bietet sich der Fachreferentin die Möglichkeit, die fachlichen Positionen, die wir im Paritätischen erarbeiten, und die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten.

Auch im Jahr 2018 wurde das Problem der kontinuierlich steigenden Kosten der Kitas (z.B. Personal- und Energiekosten) trotz der Einmalzahlungen für die Kita-Jahre 2017 / 2018 und 2018 / 2019 für eine Vielzahl von Kitas noch nicht gelöst. Die Einmalzahlung wird für das Kita-Jahr 2019 / 2020 ein weiteres Mal verlängert, leider nicht für die Kitas, die 2017 noch nicht existierten.

Auf der Ebene der Landespolitik war das Jahr gekennzeichnet von der vielfach angekündigten Vorlage eines neuen KiBiz-Gesetzes und der wiederholten Verschiebung des jeweils benannten Termins der Veröffentlichung der Vorlage.

Es steht auch nicht zu erwarten, dass die Finanzierung strukturell auf ein sichereres Fundament gestellt wird, sondern es dürfte die Finanzierung über Kindpauschalen abhängig von Gruppenformen und Buchungszeiten (25 - 35 – 45 Stunden) der Eltern bei einem erhöhten Satz beibehalten werden.

Wir im Paritätischen bleiben bei der Forderung nach einer grundlegenden Revision der Kita-Finanzierung. Um die gesellschaftlich so wichtige pädagogische Arbeit langfristig sicher zu stellen bzw. Qualität zu verbessern, braucht es mehr als eine Erhöhung der vorhandenen Pauschalen. Notwendig sind andere Veränderungen der gesetzlichen Bestimmungen für Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen als jetzt angekündigt.

Diese Forderungen werden vom Paritätischen sowohl zentral auf Landesebene wie auch in der regionalen Arbeit aktiv und intensiv vertreten.

Auch in diesem Jahr war die Diskussion über Kindertagesstätten geprägt vom weiteren Ausbau der Kita-Plätze, von denen die Einrichtungen unter dem Dach des Paritätischen nur wenig tangiert waren, auch wenn zwei Einrichtungen in zwischen an den Start gegangen sind.

Weiterhin sehr problematisch ist der Fachkräftemangel bei Erzieher*innen und weiteren pädagogischen Fachkräften. Es ist deutlich schwieriger geworden, freiwerdende Stellen zu besetzen. Kommunen wie auch die Freien Träger bemühen sich, Lösungen zu finden: unbefristete Verträge, mehr Berufspraktikant*innen, die auch übernommen werden, mehr Ausbildungsplätze in den Berufskollegs, alternative Beschäftigungsmöglichkeiten.

Seit Dezember 2018 gibt es eine veränderte Personalvereinbarung, die mehr und veränderte Ausbildungswege für die Einstellung von Fachkräften zulässt.

Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in den Kindertagesstätten soll auch der Ausbau der PIA-Ausbildung, der Praxis-Integrierten Ausbildung, dienen. Für diese PIA-Ausbildung wurde zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und VERDI ein Tarifvertrag ausgehandelt, der eine Bezahlung ab dem ersten Ausbildungsjahr und eine Verpflichtung zur Übernahme dieser Kräfte nach Abschluss der Ausbildung oder eine Abschlagzahlung vorsieht. Dieses Ausbildungsentgelt beträgt im ersten Ausbildungsjahr EUR 1.140,- im zweiten Ausbildungsjahr EUR 1.202,- und im dritten Ausbildungsjahr EUR 1.303,- pro Monat.

So wichtig uns die Erhöhung der Bezüge der Erzieher*innen und die damit verbundene höhere gesellschaftliche Anerkennung dieses Berufes auch ist, ist darauf hinzuweisen, dass die Freien Träger diese Ausbildungsvergütung weitgehend nicht stemmen können. Die kommunalen Träger sind zur Anwendung des Tarifvertrages verpflichtet und stellen PIA-Auszubildende ein. Da die Aufnahme in die PIA-Klassen an einen bestehenden Ausbildungsvertrag gekoppelt ist, wundert es nicht, dass für eine neu zu gründende Klasse zur PIA-Ausbildung fast nur Azubis mit einem Vertrag mit einer Kommune anstehen.

Obwohl auch bei unseren Einrichtungen die PIA-Ausbildung nachgefragt wird, fehlen den meisten unserer Träger dazu die Mittel. Wenn nicht seitens des Landes Mittel für die Finanzierung dieser Ausbildung zur Verfügung gestellt werden, wird eine Zwei-Klassen-Gesellschaft der Einrichtungen befürchtet.

Auch im Jahr 2018 wurde die inhaltliche Arbeit zu einer qualitativen Betreuung von Kindern mit Behinderung in Kindertagesstätten fortgesetzt mit dem Ziel der Inklusion für alle Kinder. Einige unserer Träger gehen bereits unter großen Anstrengungen konzeptionell und organisatorisch neue Wege zur Inklusion. In der Stadt Aachen konnte auf Vorschlag der Freien Träger erreicht werden, dass Haushaltsmittel in der Höhe von zunächst EUR 35.000,- zur Verfügung stehen für Weiterbildung, Coaching und Konzeptionsarbeit in den Kitas, insbesondere zur Öffnung der Regelkitas hin zu einem Ansatz der Inklusion.

In Vorbereitung ist ein gemeinsames Projekt der Stadt und der Freien Träger zur Entwicklung einer inklusiven Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung in den Kindertagesstätten, das diesen Prozess in den nächsten Jahren begleiten und steuern soll. Dabei soll die ausreichende therapeutische Versorgung der Kinder gewährleistet bleiben ebenso wie konzeptionelle Veränderungen von einem Blick auf die Defizite von Kindern hin zu einer ressourcen-orientierten Wahrnehmung und pädagogischen Arbeit verfolgt werden.

Dieser Jahresbericht ist der letzte, den ich erstelle, da ich im Laufe dieses Sommers aufgrund des Erreichens der Altersgrenze meine Tätigkeit beim Paritätischen beenden werde.

Gremienarbeit in der Städteregion Aachen

<u>Kommune / Gremium</u>	<u>VertreterIn</u>
---------------------------------	---------------------------

Aachen

AG Behindertenhilfe	Merete Menze
Aachener Friedenspreis	Merete Menze
Kinder- und Jugendausschuss	Andrea Weyer, Dt. Kinderschutzbund
AG § 78 SGB VIII	Karin Schmitt-Promny
U-AG Inklusion	Karin Schmitt-Promny
U-AG Förderung der Erziehung in der Familie	Birgitt Seyfarth (VAMV), / Merete Menze

Alsdorf

Beirat für Senioren und Menschen mit Behinderungen	Markus Renner, Förderverein Eschweiler / Merete Menze
--	--

Eschweiler

Jugendhilfeausschuss	Mariethres Kaleß, Dt. Kinderschutzbund
Sozial- und Seniorenausschuss	Mariethres Kaleß, Dt. Kinderschutzbund
Behindertenbeirat	Sascha Friebe, FV Rehab. Psych. Kranker
Schulausschuss	Mariethres Kaleß, Dt. Kinderschutzbund

Herzogenrath

Frauenbündnis	Christine Aufermann-Veith, FKZ
Jugendhilfeausschuss	Daniel Reinartz, Dt. Kinderschutzbund Würselen-Alsdorf- Herzogenrath

Stolberg

Ausschuss für Soziales und Generationengerechtigkeit	Herbert Sorge, Blinden- und Sehbehindertenverein
--	--

Kommune / Gremium**VertreterIn****Würselen**

Jugendhilfeausschuss

Ingrid von Morandell
Dt. Kinderschutzbund Würselen-Alsdorf-
Herzogenrath
Pelin Yigit (AG § 78)**StädteRegion Aachen**AG der Verbände
der Freien Wohlfahrtspflege
Beirat Jobcenter
Bündnis gegen Rechts
Frauenforum
GesundheitskonferenzMerete Menze
Merete Menze (i.A. AG-W)
Merete Menze
Merete Menze
Merete Menze (i.A. SHG) /
Barbara Krüger, Lebenshilfe
Merete Menze

Integrationsbeirat

Inklusionsbeirat

Merete Menze /Anne Elsen, HGZ
Barbara Krüger, Lebenshilfe
Caline Strack, VdK
Christa Rößler, Gem. leben
M. Sachse-Schüler, Pro Retina
Daniela Jahn, VKM
Bernd Neuefeind, Verein z. Fördg. SehbehinderterPsychosoziale Arbeitsgemeinschaft
-AG Kinder und Jugend
Seniorenbeirat
Sozialausschuss
WiderspruchsausschussMerete Menze
Bernhardine Lücke, VdK
Bernhard Verholen (AG Wohlfahrtsverbände)
Birgitt Seyfarth, VAMV / Merete MenzeQualitätszirkel der FachberaterInnen
Fachberaterinnentreffen SR-AachenKarin Schmitt-Promny
Karin Schmitt-PromnyElPri Konferenz
ElPri SteuerungsgruppeKarin Schmitt-Promny
Karin Schmitt-PromnyKuBis Konferenz
AK Freie Träger TfKKarin Schmitt-Promny
Karin Schmitt-Promny

Inklusion bewegt Viele

Der Paritätische berät im Themenfeld Inklusion:

- 31 Einrichtungen und Verbände der Behindertenhilfe,
- 13 integrative Angebote für Familien und
- 1 Tagespflegeeinrichtung.

Die Mitgliedsorganisationen sind rechtlich selbständig. Sie erhalten für die Umsetzung ihrer Arbeit mit Menschen mit Behinderung persönliche Beratung und fachliche Informationen von uns.

Die Angebote und Dienstleistungen der Mitgliedsorganisationen gelten für Bürgerinnen und Bürger individuell, aber auch für die Familien in der Städteregion und begleiten den Lebensweg von der Familie bis ins Alter.

Der Paritätische unterstützt die Mitglieder durch landesweite Facharbeitskreise und Fachtage des Fachbereiches Behindertenhilfe. Die Fachreferenten beraten die Mitgliedsorganisationen in fachlichen Fragen und allen Bereichen der Organisationsentwicklung. Sie hinterlegen alle Informationen im nur Mitgliedern zugänglichen Extranet (= digitale Fachbibliothek und Nachschlageplattform).

Besonders die Entwicklungen des BTHG für die Träger, Vereine und Bürger in den Mitgliedsorganisationen des Paritätischen haben zahlreiche zusätzliche Beratungsangebote, Fachtagungen und Arbeitskreise zur Folge gehabt. Hier arbeiten die Fachreferenten des Landesverbandes mit der Geschäftsführung vor Ort eng zusammen. Auch in örtlichen (AG Behindertenhilfe, Aachen, Forum für Menschen mit Behinderungen, Herzogenrath, Behindertenbeirat Alsdorf) und überörtlichen Gremien (Inklusionsbeirat der Städteregion Aachen) wird regelmäßig über lokale, landesweite und gesetzliche Entwicklungen informiert. Die Beantragung und Gründung der EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) hat im Vorfeld schon einen hohen Informations- und Klärungsaufwand mit sich gebracht. Hier hat das Amt für Inklusion eine hilfreiche Scharnierfunktion für die örtlichen Träger wahrgenommen.

Kräfte bündeln für die Umsetzung des Inklusionsplanes:

Im Inklusionsbeirat der Städteregion Aachen wurden 2 Arbeitsgruppen gegründet:

AK Öffentlichkeitsarbeit

Hier haben wir die Inhalte aus dem Inklusionsplan zum Thema Öffentlichkeitsarbeit (Gründung der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung und Bürgerbeteiligung“ und Durchführung von Dialogveranstaltungen) für 2018 und 2019 geplant.

Dabei wurden Grundsätze entwickelt, um Inklusion selbstverständlicher zu erleben, (z.B. als Teil regelmäßiger öffentlicher Veranstaltungen wie des Familientages) und vorhandene Strukturen auszubauen bzw. zu nutzen. Weitere Überlegungen waren u.a. ein Fest in der Caritas-Werkstatt in Würselen, die Teilnahme an der Chorbienale und eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Fotoagentur Magnum.

AG Bundesteilhabegesetz (BTHG)

In der AG wurden die aktuellen Veränderungen durch die Fallführung der Eingliederungshilfen beim LVR aufgegriffen und in Problemstellungen diskutiert, die Bettina Herlitzius und Karin Schmitt-Promny (in ihrer politischen Funktion als Mitglieder der Landschaftsversammlung) in die politischen Gremien des LVR mitgenommen haben. Besonders schwierig war die Planung der Strukturen bei den örtlichen Anbietern, weil noch keine Ausführungsbestimmungen zu den Neuregelungen bekannt waren und sind.

Vor allen Dingen die Beratungsqualität für den einzelnen Menschen, der selbst entscheiden (können) soll, ist noch nicht nachvollziehbar.

Alle Sitzungen des Inklusionsbeirates wurden in zusätzlichen Konferenzen der Vertreter der Verbände und Einrichtungen gemeinsam vorbereitet. Dadurch konnte zu jedem Punkt die Sichtweise aller gewählten Vertreter eingeholt und in die Sitzung des Beirates eingebracht werden.

Die AG Behindertenhilfe politisch stärken

Die vorübergehende Namensänderung in AG „Leben ist Vielfalt“ wurde zurückgenommen. Als Mitglied des Lenkungsausschusses der AG „Leben ist Vielfalt“ bin ich an der Vor- und Nachbereitung des Plenums (4x jährlich) beteiligt. Es gibt viele Unterarbeitsgruppen:

- Kommission barrierefreies Bauen
Die Kommission berät mit Vertreter*innen der Stadt Aachen ein Leitsystem für die barrierefreie Nutzung der Fußwege in der Innenstadt für Menschen mit Behinderungen. Sie wird durch die AG beauftragt.
- Bericht von der Konferenz Alter und Pflege. Wichtig ist die Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen in der Pflege
- LAG Behindertenhilfe: Berichterstattung von und nach der Landesebene
- AK Kinder und Jugendliche. Hier geht es um die Belange von Kindern und Jugendlichen – z.B. inklusive Angebote bei den Ferienspielen
- Politische Partizipation
Diese AG berät die Teilnahme an städtischen Gremien und Ausschüssen von Vertretern der AG als sachkundige Bürger*innen
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Fest der Begegnung: Angebote in Sportvereinen für Menschen mit Behinderungen/Tivoli Aachen
 - Veranstaltung: Fachveranstaltung zum Schwerbehindertenausweis in den Kurparkterrassen (13.11.2018)

In der Vorbereitung der Veranstaltung zum Schwerbehindertenausweis haben wir entschieden, die daraus resultierenden Auswirkungen mit den Experten des Versorgungsamtes und aus den Einrichtungen darzustellen. Mit mehr als 100 Gästen war das eine sehr gelungene Veranstaltung.

Die allgemeinen Ziele der Inklusion, nämlich die Verbesserung der Alltagsqualität für Menschen mit Behinderungen hier in der Städteregion Aachen - sind nur im Netzwerk mit allen Akteuren voranzutreiben:

- Verbesserung der Situation von Menschen mit Behinderungen.
- Im Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum
- Partizipation von Menschen aller Behinderungsarten
- Inklusive Angebote in den Kindertagesstätten, Schulen und Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche unterstützen

Aus meiner Sicht sind wir dabei auf einem guten Weg.

Paritätische Vernetzung in der Flüchtlingsarbeit

Zur Situation von Menschen mit Fluchterfahrung in der Städteregion Aachen

In der Städteregion Aachen leben aktuell (Stand 31.1.2019)
89.000 Ausländer, davon 31.000 EU-Bürger
davon 15.500 Menschen mit humanitärem Aufenthaltsstatus (Asylverfahren, Duldung etc.)
davon 2168 mit noch ungeklärtem Asylstatus.

Die Mitgliedsorganisationen sind in vielen Bereichen der Integrationsarbeit aktiv. Neben den landes- und bundfinanzierten Beratungsstellen haben viele Vereine Familien mit Migrationshintergrund (auch aus Mitgliedsstaaten der EU) als Klienten oder als Ratsuchende. Hier ist es gut, die lokalen Netzwerke zu kennen und zu wissen, wo welche Ansprechpartner, mit welchen Themen und Aufgabenstellungen beschäftigt sind.

Paritätische Beratungsstellen für Alle

Die Familien, die jetzt in der Städteregion Aachen eine Duldung haben und im Asylverfahren sind, kommen allmählich in der Regelversorgung an und werden zunehmend auch auf die sozialen Beratungsangebote jenseits der Migrationsberatung aufmerksam. Die Mitglieder des Paritätischen haben einen Flyer „Wegfinder“ entwickelt, der die Beratungsangebote der Mitgliedsvereine für soziale Problemlagen kurz vorstellt. Nähere Informationen:

<https://staedteregion-aachen.paritaet-nrw.org/neuigkeiten/Detail/news/350/>

Damit können wir je nach Bedarf auch zu einzelnen Themen (z.B. Schuldnerberatung oder die Beratung für von Gewalt betroffene Frauen) ausführlicher informieren. Bei einer Konferenz der Sprecher der Stadtteilkonferenzen in Aachen (Nov. 2018) haben wir diesen Flyer vorgestellt (die Präsentation wurde mit einem ehrenamtlich erstellten youtube-video eingeleitet). Im Laufe des Jahres 2019 werden wir ihn in den weiteren Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften vorstellen. Als Mitglied der u.a. Arbeitsgemeinschaften stehen wir dafür zur Verfügung:

- Arbeitsplattform Migration der AG Wohlfahrtspflege
- Stadtteilkonferenzen Aachen-Brand, Aachen-Westparkviertel
- in das Integrationskonzept der Stadt Aachen
- die Sozialplattform
- die integrierte Sozialplanung der Städteregion Aachen
- in die Veranstaltungen mit dem Kommunalen Integrationszentrum der Städteregion Aachen
- und die Netzwerkarbeit in Eschweiler
- Die UAG „Traumatisierte jugendliche Flüchtlinge“ führt ihre Arbeit weiter – allerdings werden Landesmittel gekürzt (für die Beratung traumatisierter Frauen) und Ressourcen für die Netzwerkarbeit werden knapp.
- Unser AC.de

Auf Wunsch kommen wir auch zu anderen Gremien und Anlässen.

Landesweite Informationen für Mitgliedsorganisationen zugänglich machen

Das ist besonders wichtig für die Vereine, die aktuell mit der Beratung von Menschen mit Fluchthintergrund zusätzlich beschäftigt sind.

- Pro Familia e.V. (Schwangerschaftsverhütung, Sexualerziehung)
- Aidshilfe e.V. (Beratung zu Prävention und Therapie)

- Rückhalt e.V. (Beratung für von sexueller Gewalt betroffene Frauen und Mädchen)
- Schuldnerberatung
- Lebenshilfe e.V.
- Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.
- und viele mehr

Diese Mitgliedsvereine haben keine speziell ausgebildeten Migrationsexperten, sondern brauchen zuverlässige aktuelle Informationen. Die können sie als newsletter anfordern oder im Extranet recherchieren

Vernetzung und Qualifizierung im Kontext Flüchtlingsarbeit

*Aufgrund der steigenden Zahlen der Akteure und Mitgliedsorganisationen in der Flüchtlingsarbeit haben sich auch verschiedene Bedarfe der Vernetzung und Qualifizierung heraus kristallisiert, die allein durch die AG Flüchtlingsarbeit nicht mehr bedient werden konnten. Die Berater*innen der landesgeförderten Flüchtlingsberatungsstellen haben schwerpunktmäßig den Bedarf sich zum einen über das Landesförderprogramm auszutauschen, zum anderen eine konkrete Weiterqualifizierung im Aufenthalts- und Asylrecht. Daher wurde das Vernetzungstreffen für alle landesgeförderten Beratungsstellen der „Sozialen Beratung von Flüchtlingen in NRW“ ins Leben gerufen. Alle anderen Mitgliedsorganisationen werden durch die bestehenden Gremien thematisch erreicht.*

1. Regelmäßige Vernetzungstreffen für landesgeförderte Beratungsstellen sowie Fortbildungen der Berater und Beraterinnen im Rahmen des Förderprogramms "Soziale Beratung von Flüchtlinge in NRW".
2. Fachbereichsübergreifende Qualifizierung für alle in der Flüchtlingsarbeit tätigen Akteure im Paritätischen NRW durch die Nutzung bestehender Gremien und Facharbeitskreise. Fachinformationen "Flüchtlingsarbeit".

Diese nach Themenschwerpunkte geordneten Fachinformationen sind eine regelmäßige Zusammenstellung von Handreichungen, Arbeitshilfen, aktuellen Erlassen sowie Ausschreibungen und Fördermittel zur Flüchtlingsarbeit. Fachbezogene Informationen beinhalten die Themen:

- Abschiebung und Rückführung,
- Arbeit, Ausbildung und Beschäftigung,
- Aufenthalt und Asyl,
- Ehrenamt,
- Europa,
- Junge Flüchtlinge,
- Länderinfos,
- Politik,
- Schutz,
- Selbstorganisation,
- Trauma.

Zur Qualifizierung der Mitarbeiter*innen stehen Fort- und Weiterbildungsangebote in der Paritätischen Akademie zur Verfügung. Die Fachreferent*innen informieren über aktuelle Förderprogramme und Gesetzesinitiativen.

Die **AG Interkulturelle Öffnung des Paritätischen NRW** tagt 2x jährlich, um alle Fachabteilungen für die interkulturelle Öffnung zu sensibilisieren. Sie setzt sich aus den Fachreferent*innen, Geschäftsführer*innen und geladenen Experten zusammen.

- Der Paritätische ist Partner der Initiative „Vielfalt verbindet! Interkulturelle Öffnung als Erfolgsfaktor mit dem Land NRW. In diesem Rahmen findet die Veranstaltung statt: „Nicht ohne Euch – Türen öffnen für Vielfalt!“
 - Bericht über die Aktivitäten zur interkulturellen Öffnung
- „Diversity und Interkulturelle Öffnung als Erfolgsfaktor für eine gute Arbeitgeberqualität“
- Doris Rix, Projektleiterin, berichtet über das Projekt: „Arbeitgeberqualität in Mitgliedsorganisationen stärken“
- Qualifizierungsprojekt muslimische + alevitische Wohlfahrtspflege (ein Bundesprogramm)
- (Aktueller Stand des Projektes und weitere Perspektiven – Herr Rieker)

Als Geschäftsführerin bin ich seit 2011 Mitglied dieser Querschnittsarbeitsgruppe.

Öffentliche Veranstaltungen zur Sensibilisierung für die Städteregion Aachen

Zielgruppe für die Veranstaltungen sind Interessierte, Ehrenamtler*innen und Multiplikatoren. Im Rahmen der interkulturellen Woche 2018 veranstaltet die Arbeitsplattform Migration (der Wohlfahrtsverbände) einen Theaterworkshop.

Die zweite Veranstaltung ist eine Kooperation des Deutschen Kinderschutzbundes und dem Paritätischen in Aachen.

27.9.2018 , 18.00 Uhr **Ganz normal?** - Aula der Grundschule Brander Feld, Aachen

Interaktives Theater zum Umgang mit Rechtsextremismus und Rassismus

Hier können die Teilnehmer in szenischen Bildern eigene Verhaltensweisen erproben und Alternativen entwickeln. (Teilnehmer*innen: 30)

Diese Veranstaltung war inhaltlich sehr anspruchsvoll. Es wurde entschieden, im kommenden Jahr eine eigene Vorstellung als Fortbildung für die Mitarbeiter*innen der Arbeitsplattform Migration anzubieten.

31.10.2018: **Kinderrechte ins Grundgesetz!** - Nadelfabrik Aachen

Wir laden unsere Bundestagsabgeordneten und den Präsidenten des DKSB, Hilgers, ein, um über die Verankerung von Kinderrechten – auch Flüchtlingskindern! – im Grundgesetz zu diskutieren. Mit dabei: Experten aus der lokalen Sozialarbeit bringen Beispiele für die Erfolge und die Notwendigkeit von Kinderrechten im Alltag. Dabei geht es um die Ziele (sustainable development goals), die auch die UN verabschiedet hat, u.a. das Recht auf Gesundheit, Schutz, Wohnen, Bildung, Spiel und gesunde Ernährung.

Im Koalitionsvertrag ist dieser Beschluss verankert.

Teilnehmer*innen: 50

Ausblick

Dieses Themenfeld hat in den bisherigen zwei Jahren der Förderung die größte Veränderung erfahren. Mit der Aufnahme vieler Menschen gleichzeitig hat sich hier in der Städteregion Aachen sowohl in allen Feldern der sozialen Arbeit als auch in der kommunalen Daseinsvorsorge eine große Hilfsbereitschaft und auch ein Problembewußtsein für die Ursachen der Migration entwickelt. Die Ergebnisse der Sozialentwicklungsplanung benennen

die Familien in prekären Lebensverhältnissen als größte Gruppe, die von Armutsrisiken bedroht sind – wir wissen alle, daß besonders Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchtgeschichte hier zu finden sind.

Ein wichtiger Schritt für die weitere Planung ist aus meiner Sicht die Integration dieser Zielgruppe in die Armutsprävention in der Städteregion Aachen – auch auf dem Hintergrund einer Daseinsvorsorge, die die Bürgerinnen und Bürger zu einem gemeinsamen Alltag befähigt.

Angebote für Familien in prekären Lebenssituationen

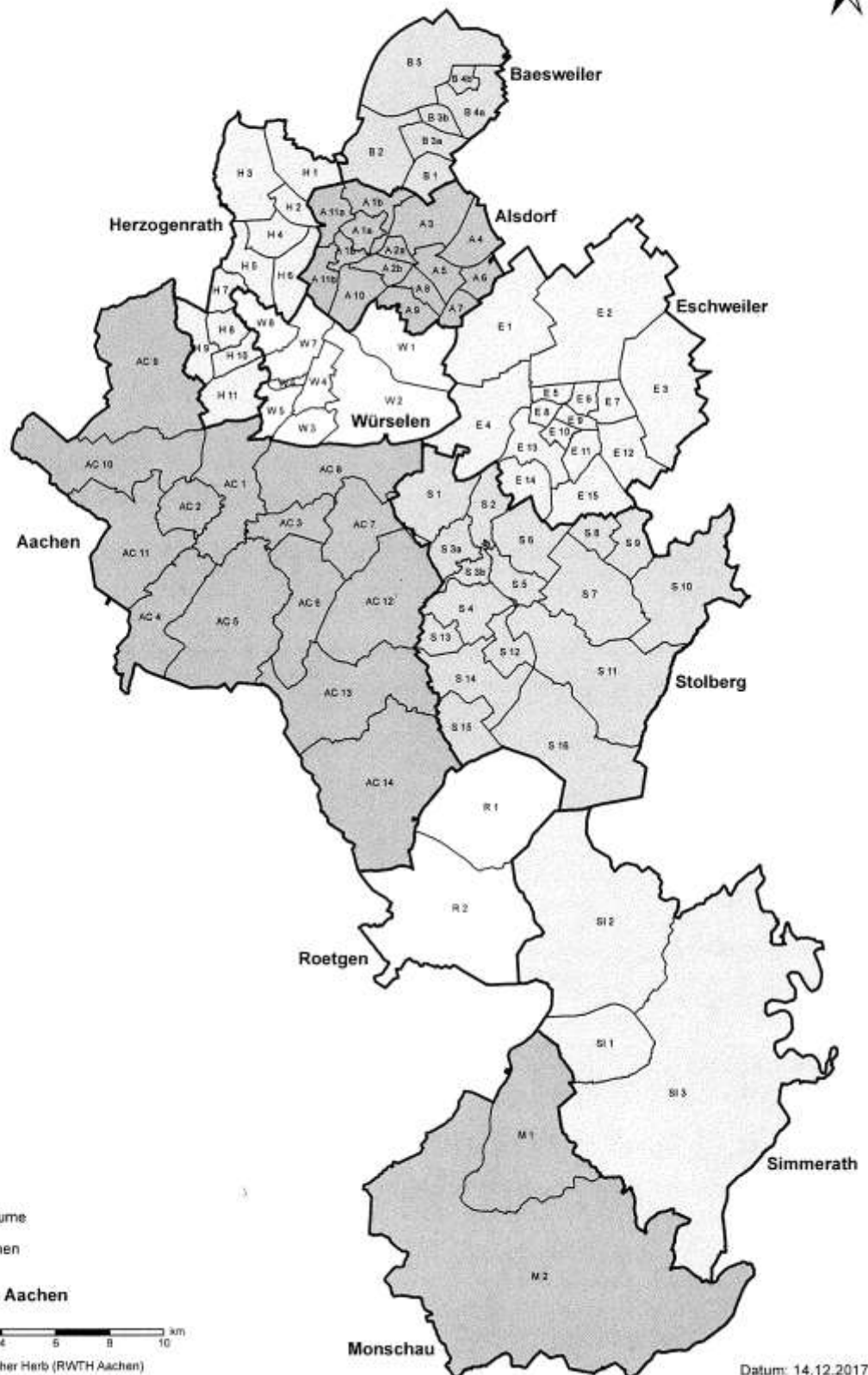
Im Rahmen der integrierten Sozialplanung der Städteregion Aachen werden nach den vorliegenden Daten Sozialräume (s. Skizze) definiert, in denen bestimmte Probleme erkannt werden. Damit verbunden werden Armutsrisiken für Familien, die in prekären Verhältnissen leben.

Bei einer genaueren Betrachtung der Aufgaben und Projekte unserer Mitgliedsorganisationen sehen wir, dass es eine passgenaue und vielschichtige Liste von Vereinen gibt, die Dienstleistungen für Familien entwickelt haben.

Mitgliedsorganisationen	Standort	Sozialräume	Projektbedarfe
ABK-Neustart gGmbH	Städteregion Aachen	Städteregion Aachen	Straffälligenhilfe, Angehörigenberatung, betreutes Wohnen,
Aber Hallo Kulturpädagog. Dienst für Kinder- und Jugendarbeit Alsdorf e.V.	Alsdorf	4b Baesweiler 11a Alsdorf	Stärkung benachteiligter Sozialräume
Courage - Mut zum Leben e.V.	Aachen	8 Aachen	Stärkung von Alleinerziehenden Armutsrisiken bei Kindern + Familien
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Aachen e.V.	Aachen	6 + 3 Aachen	Familienberatung, Kinderstärkung, Stärkung benachteiligter Sozialräume
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Eschweiler e.V.	Eschweiler	3 Eschweiler	Stärkung benachteiligter Sozialräume (Eschweiler -Ost)Förderung der Integration und Bildung (OGS)
Dt. Kinderschutzbund Ortsverband Würselen e.V.	Würselen	6 Würselen	Stärkung benachteiligter Sozialräume(Morsbach)
Frauen helfen Frauen e.V.	Aachen	Stadt Aachen	Stärkung von Alleinerziehenden Armutsrisiken bei Kindern + Familien
Go better - Verein für sozialtherap. Jugendarbeit e.V.	Alsdorf	2a + 2b Alsdorf	Förderung benachteiligter Sozialräume, Kooperation mit dem JobCenter u.a.
JuB Jugend und Begegnung im Brander Feld e.V.	Aachen	Aachen-Brand	Förderung benachteiligter Sozialräume, Integration und Jugendarbeit
Kaktus Jugend- und Familienhilfeeinrichtungen e.V.	Aachen	Stadtgebiet Aachen	Förderung benachteiligter Familien
Kindertagesstätten			
Gänseblümchen e.V.	Herzogenrath-Merkstein	1+3 Herzogenrath	multikulturelle Kita , Förderung der Integration
Roda-Kindertreff e.V.	Herzogenrath	5 Herzogenrath	Familienzentrum
VKM - Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V	Aachen		inklusive Kita, Unterstützung von Familien
Lebenshilfe Aachen e.V.	Aachen		inklusive Kita, Unterstützung von Familien
(K.i.d.S) Kinderinitiative in der Stadt Herzogenrath e.V.	Herzogenrath		Kita Elterninitiative

Lebenshilfe Aachen Familienentlastende Dienste	Aachen	Stadt Aachen	Förderung der Integration
Lebenshilfe Aachen Werkstätten und Service GmbH	Aachen	Stadt Aachen	Förderung der Integration
Mamma Mia - Mütterzentrum e.V.	Aachen	Stadt Aachen	Alleinerziehende
Öcher Frönnde e.V. Aachener Nachbarschaftsring	Aachen	Stadt Aachen	Teilhabe und Versorgung Älterer
PÄZ - Pädagogisches Zentrum e.V.	Aachen		psychosoziale Beratungsstelle, Migrationsberatung und OGS
Pro Familia - Beratungsstelle Aachen	Aachen	Stadt Aachen	Bildung, Förderung der Integration
Refugio e.V.	Aachen	Stadt Aachen	Förderung der Integration
Rückhalt e.V.	Aachen	Stadt Aachen + Stolberg	Förderung der Integration
VAMV Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V.	Aachen		Unterstützung und Beratung von Alleinerziehenden
VdK Sozialverband - Kreisverband Aachen	Aachen	Stadt Aachen	Beratung und pol. Partizipation
Türöffner e.V. - Bildung, Beratung und Begegnung für Menschen aus aller Welt	Aachen- Eilendorf Würselen		Förderung der Integration

Sozialräume der StädteRegion Aachen



Quartiersübergreifende Angebote der Beratungsstellen

Mittlerweile gibt es 12 Stadtteilkonferenzen in Aachen, die sich alle an den individuellen Besonderheiten ihrer Quartiere ausrichten. Allen gemeinsam ist die demographische Entwicklung der Bevölkerung und den schon offensichtlichen Problemen von Wohnraummangel, Altersarmut, Einsamkeit und prekären Lebensverhältnisse. Daraus resultieren Probleme, die nicht Thema einer Konferenz sind, aber doch vielen Teilnehmer*innen bekannt sind. Im Paritätischen gibt es vom Kinderschutz über die Familienberatung, Frühe Hilfen, Schuldnerberatung und Nachbarschaftshilfe viele Angebote für die Probleme des täglichen Lebens. Wir kommen gern in Stadtteilkonferenzen, Gremien und Arbeitskreise, um Ihnen die Arbeit einzelner Beratungsstellen vorzustellen. Der Flyer (Wegfinder) gibt Ihnen einen guten Überblick.

Nähere Informationen finden Sie hier:

<https://staedteregion-aachen.paritaet-nrw.org/neuigkeiten/detail/news/350/>

Mensch du hast Recht!

Kampagne des Gesamtverbandes zum 70jährigen Jubiläum der Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Der erste Satz der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sichert jedem Menschen weltweit gleiche Rechte und Freiheiten zu – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sozialer Anschauung, ethnischer und sozialer Herkunft. Menschenrechte sind angeboren, unveräußerlich, universell und unteilbar.

Die Staaten der Vereinten Nationen haben sich auf diese Rechte als Grundlage für ihr Handeln verpflichtet. Seit ihrer Verkündung haben die Menschenrechte Eingang in internationale Vereinbarungen, völkerrechtlich bindende Konventionen und nationale Verfassungen gefunden.

Doch weiterhin werden weltweit Menschenrechte schwer verletzt. Auch 70 Jahre nach Verabschiedung der Erklärung durch die Vereinten Nationen muss ihr Schutz immer wieder neu eingefordert werden. Es sind unsere Rechte. Wir alle müssen sie kennen. Denn nur wer seine Rechte kennt, kann sie achten und für sie eintreten.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband tritt täglich für die sozialen und individuellen Menschenrechte ein: Wir weisen auf Menschenrechtsverletzungen hin, informieren die Öffentlichkeit und setzen uns in der sozialen Arbeit für die Rechte und Freiheiten aller Menschen ein. Von besonderer Bedeutung sind in unserer Arbeit die Themen → [Wohnen](#), → [Bildung](#), → [Gesundheit](#), → [Teilhabe](#), → [Selbstbestimmung](#).

Der Paritätische in der Städteregion Aachen hat in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund Aachen e.V. die Bundespolitiker seiner Region zum Thema „Kinderrechte ins Grundgesetz“ zu einem Podiumsgespräch am 31.10.2018 eingeladen:

Kinderrechte ins Grundgesetz - Reden Sie mit uns! - dieser Einladung folgten rund 50 Gäste in einem anregenden Gespräch mit Experten, die das Recht auf Spiel (DKSB), auf Bildung (Grundschule Höfling) und auf Teilhabe (VAMV) aus der Praxis heraus begründeten.

Die Diskussion, moderiert von Karin Schmitt-Promny, Fachreferentin für Tageseinrichtungen für Kinder im Paritätischen, wurde mit großem Engagement geführt.



Auf dem Podium - von links nach rechts:

Andrej Hunko (Die Linke), Katharina Willkomm (FDP), Heinz Hilgers (Präsident des DKSB), Karin Schmitt-Promny (Der Paritätische), Ulla Schmidt (SPD), Rudolf Henke (CDU) und Katja Dörner (Die Grünen).

Beratung zu Drittmitteln

Akquise von Stiftungsmitteln

Unsere Mitglieder werden über einzelne Stiftungen und Fördermöglichkeiten beraten. Stiftungen, Soziallotterien und andere Spendenorganisationen sind für soziale Organisationen häufig unverzichtbare Unterstützer bei ihren vielfältigen Vorhaben. Nicht erst im Zusammenhang mit Finanznöten der öffentlichen Hand sind Stiftungen seit vielen Jahren wichtige Akteure und Partner bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen. Stiftungs- und Fördermittel sind damit ganz wesentliche Ressourcen, wenn es darum geht, Veränderungen, Erneuerungen und Innovationen in nahezu allen sozialen Handlungsfeldern voranzubringen.

Die Abteilung Stiftungsmittel bietet Informationsveranstaltungen an zu

- den inhaltlichen Unterschieden der Stiftungszwecke,
- Kriterien der Antragstellung,
- Bewilligungsrhythmen und
- den daraus resultierenden Fristen der Bearbeitung.

Die Beratung erfolgt persönlich in Zusammenarbeit mit den Fachreferent*innen. Den 158 Diensten und Einrichtungen der Mitgliedsorganisationen des Paritätischen in der Städteregion Aachen sind 31 Fachreferenten zugeordnet

Projektentwicklung

Im Falle einer Antragstellung wird die zuständige Fachberatung die weitere Projektentwicklung in enger Absprache mit den geldgebenden Stellen begleiten und sicherstellen. Auch die Geschäftsführung wird um eine Stellungnahme gebeten. Neben dieser Stellungnahme des Paritätischen ist dann auch die Beratung zur sachgerechten Verwendung der Mittel und zum Finanzcontrolling von großer Bedeutung. Die Projektentwicklung kann sich über mehrere Monate hinziehen.

Antragstellung

Erst wenn alle vorbereitenden Fragen gelöst sind, kann die Antragstellung selbst erfolgen. Auch hier können noch Überarbeitungen notwendig werden. Daher ist die enge Abstimmung aller Schritte dringend notwendig. Dieser Beratungsprozess zieht sich i.d.R. über 4-5 Treffen/Telefonate/Überarbeitungen und einige Wochen/Monate hin, je nach Umfang.

Projektabwicklung

Im Falle einer Bewilligung wird die Projektabwicklung und das Finanzcontrolling eng begleitet. Unsere Zielsetzung ist die Unterstützung unserer Mitgliedsorganisationen bei ihren sozialen Aufgaben. Dabei sichern die Fachreferenten die inhaltliche und strukturelle Eignung der Vereine.

Bei den Stiftungsmittelabteilungen des Landes- und Bundesverbands des Paritätischen wurden 2018 16 Anträge von 12 Mitgliedsorganisationen in der Städteregion Aachen genehmigt.

Themenfelder in der Drittmittelakquise:

Bereich Sozialpsychiatrie (Erweiterungsbau für Einzelzimmer) 248.700,00 €

Bereich Migration (Migrationsberatung) 406.540,00 €

Bereich Behindertenhilfe (Baukostenzuschuss) 120.000,00 €

Bereich Jugendarbeit (Projektmittel) 1.800,00 €

Bereich Bürgerschaftliches Engagement (Ehrenamtsbegleitung) 46.011,40 €

Gesamtsumme 2018: 883.131,40 €

Wegen der Unabwägbarkeiten bei der Umsetzung des BTHG sind bundesweit weniger Anträge (als im Vorjahr) gestellt worden.

Weltfest 2018 – Der Paritätische mit dem Bauchladen unterwegs

Menschenrechte im Bauchladen

Broschüren und den Text der Menschenrechte in leichter Sprache verteilten Manuela Aye (Vorstand der Kreisgruppe) und Merete Menze auf dem Weltfest des 1Welt-Forums am 10. Juni 2018. Der Paritätische in der Städteregion ist seit 25 Jahren Mitglied im 1Welt-Forum, um auf die gemeinsamen Ursachen von Armut hier bei uns und weltweit hinzuweisen. Mit der aktuellen "Mensch, Du hast Recht!" - Kampagne schließt er sich an internationale Kampagnen der Gruppen auf dem Fest (Amnesty, Gesellschaft für bedrohte Völker, terre des hommes u.a.) an.



Hau(p)tsache gesund

Open world Café im Alten Rathaus Würselen am 16.01.2019

Gesundheit und hierbei die Beachtung frauenspezifischer Aspekte ist in Würselen ein festetabliertes Angebot des Paritätischen, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Würselen und der VHS Nordkreis Aachen. Einmal jährlich steht ein Gesundheitsthema im Mittelpunkt und Referentinnen und Referenten sprechen aus unterschiedlichen beruflichen Blickwinkeln hierzu. Am 16. Januar 2019 fand das Gesundheitscafé zum Thema „Haut“ im Alten Rathaus statt. Die Haut ist unser größtes Organ mit vielfältigen Funktionen und es gibt viele unterschiedliche Aspekte, die für eine gesunde Haut zu beachten sind. Den Impulsvortrag hielt die Hautärztin Dr. med. Anita Harst. Anschließend fanden an runden Tischen intensive Gespräche statt mit:

Elisabeth Booi (Apothekerin),
Susanne Fenzel (Heilpraktikerin)
Dr. Anita Harst, (Hautärztin)
Corinna Juchem (Kosmetikerin)

Rund 50 Frauen (und einige Männer) informierten sich hier in intensiven Gesprächsrunden über die verschiedenen Ansätze zur Hautgesundheit. Das kostenfreie Angebot besteht seit vielen Jahren und wird seit zwei Jahren in Form eines Café's am Spätnachmittag angeboten. Kinderbetreuung ist Bestandteil des Konzeptes, damit auch junge Mütter/Väter dieses Angebot nutzen können. Auch für das leibliche Wohl mit Kaffee, Tee und Kuchen war gesorgt.



Foto (rechts nach links): Susanne Fenzel, Elisabeth Booi, Dr. Anita Harst, Corinna Juchem, Bürgermeister Arno Nelles, Merete Menze, Daniela Freiberger, Silke Tamm-Kanj
Rechte am Foto: Anne Kathrin Voss

Scheinwerfer an: Beispiele aus der Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen

Juli 2018

Friedenscamp im Jugend und Begegnungshaus Brander Feld

Vom 5. bis 12. Juli 2018 veranstaltete die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen in Kooperation mit der städtischen Gesamtschule Aachen-Brand, dem Jugend- und Begegnungshaus Brander Feld und dem Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V. das 2. Internationale Friedenscamp. 40 Jugendliche aus elf Ländern von 16 - 23 Jahren lebten in diesem Zeitraum zusammen in Zelten auf dem Gelände des Jugend- und Begegnungshauses Brander Feld und beschäftigten sich in Workshops mit dem Thema „Come Together – Frieden gestalten“.

Oktober 2018

Aber Hallo e.V.: 1. Preis des NRW- Kinderkulturpreises für die Jugendkunstschule in Alsdorf und das Projekt: Löwengebrüll – Kindernachrichten aus Baesweiler

Träger des Kinderkulturpreises NRW 2018 (2.000 Euro) ist die Jugendkunstschule Aber Hallo e.V. aus Alsdorf für ihr Projekt „Löwengebrüll -Kindernachrichten aus Baesweiler“. Minister Stamp überreichte im Oktober 2018 zusammen mit der Urkunde einen Wanderpokal.

Die Jugendkunstschule Aber Hallo gibt mit dem Projekt „Löwengebrüll“ Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen Nachrichten zu produzieren. Das Kinderreporterteam recherchiert zu Themen, befragt die Menschen vor Ort, bereitet diese Themen auf und macht daraus anschließend im Nachrichtenstudio ihre eigenen Nachrichten. Dafür, dass das Projekt vorbildlich die Selbstorganisation, Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit von Kindern stärkt, bekam es nun aus den Händen von NRW-Jugendminister Joachim Stamp einen der ersten Preise beim Jugend.Kultur.Preis 2018.



Oktober 2018

Bunter Kreis e.V.: Geschwistertag - ein Tag für die Geschwister kranker Kinder

Am Samstag, 17. November 2018 von 09.45 – 15 Uhr gab es wieder einen Geschwistertag für Kinder im Alter von 7 – 11 Jahren. Die Wünsche und Bedürfnisse von Geschwistern kranker Kinder stehen aufgrund der familiären Situation oft zurück. Der Geschwistertag, bei dem Freude und Spaß am eigenen Tun im Vordergrund stehen, ist ein Gruppenangebot für die gesunden Geschwister. Der Tag steht ganz unter dem Motto des Theaters: Wir schaffen den Kindern eine Bühne – zum Starkwerden und Wachsen!

Oktober 2018

Türöffner e.V.: "Bitte Warten" Theaterprojekt unserer Mitgliedsorganisation

Türöffner e.V. hat am Samstag, 06. Oktober 2018, mit 30 Frauen aus vielen Herkunftsländern ein Stück über unterschiedliche Stationen des Wartens für die Integration in der deutschen Gesellschaft zur Aufführung gebracht. Unter der Regie von Anusch Manoukian haben die Akteurinnen 1 Jahr gearbeitet, um ihre Geschichten zu entwickeln. Die Premiere wurde ein großer Erfolg, auf eine Fortsetzung ist zu hoffen.

November 2018

RückHalt e.V.: Hilfe für männliche Opfer sexueller Gewalt Neue Beratungsstelle in Aachen schließt Versorgungslücke

Der Verein RückHalt e.V. betreibt in Aachen und Stolberg zwei Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt. Die Beraterinnen haben in den vergangenen Jahren die Erfahrung gemacht, dass sich auch immer wieder Männer an die ausdrücklich auf betroffene Frauen spezialisierten Beratungsstellen wenden und Hilfe suchen. Mit dem Projekt „RückHalt-M“ möchte der Verein diese Versorgungslücke nun schließen und männlichen Opfern sexueller Gewalt aus dem Gebiet der Städteregion Aachen gezielt helfen. Dafür hat der Verein mit Hilfe von Spenden und aus Mitteln der GlücksSpirale eine separate Beratungsstelle ein-

gerichtet. Die Hilfesuchenden können frei entscheiden, ob sie mit einer weiblichen Beraterin oder einem männlichen Berater sprechen möchten.

Januar 2019

Familiäre Tagesbetreuung e.V.: Erfolgreiche Qualifizierung in der Kindertagespflege

Die Familiäre Tagesbetreuung e.V. vermittelt und qualifiziert Tagesmütter und -Väter in Aachen. Jetzt haben 93 Teilnehmer*innen ihre Qualifizierungskurse mit Zertifikat abgeschlossen. Die Qualifizierung erfolgte auf der Grundlage des *kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuches Kindertagespflege (QHB)* des Deutschen Jugendinstituts.

Mai 2019

1. Preis für die „Zeitbank“ der Öcher Frönnde e.V. Gegen Einsamkeit im Alter

Der Ehepartner verstirbt, Kinder und Enkelkinder wohnen weit weg, die Freizeitgestaltung durch mangelnde Mobilität stark eingeschränkt: Viele ältere Menschen haben nur noch wenige soziale Kontakte und fühlen sich einsam. Um das zu ändern gibt es zahlreiche Projekte und Initiativen, zum Beispiel die „Geschichtsschreiber“ des Arbeiter-Samariter-Bundes Düsseldorf und den Nachbarschaftsring Öcher Frönnde e.V. aus Aachen. Die beiden Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW gehören zu den Gewinnerprojekten des Wettbewerbs „Einsam? Zweisam? Gemeinsam!“

Geben und nehmen

In einer offenen Kategorie belegten die Öcher Frönnde aus Aachen mit ihrer „Zeitbank“ den dritten Platz. Der Verein verfolgt das Prinzip „Hilfe erbringen – Hilfe empfangen“: Wer als „aktives“ Mitglied Zeit mit einem Öcher Frönnd verbringt, bekommt diese Stunden auf einem Stundenkonto gutgeschrieben. Die auf der „Zeitbank“ gesammelte Zeit kann bei Bedarf wiederum für die Unterstützung in Alltag oder Freizeit genutzt werden. Die Mitglieder dieses regionalen Nachbarschaftsrings in Aachen können sich so im Alltag unterstützen und entlasten. Unabhängig von der Nachbarschaftshilfe entstehen auch persönliche Kontakte und Freundschaften. Das Miteinander von Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters wird in gemeinsamen Veranstaltungen mit unterschiedlichen Angeboten gestärkt.



Monika Lang vom Verein Öcher Frönnde (Mitte) mit Franz Müntefering (links) und Dr. Franziska Giffey (rechts). ©Kathrin Harms

Juni 2019

Zwischen uns e.V.: Inklusives Wohnprojekt in Aachen

Der Verein Zwischen uns e.V. möchte ein Haus bauen, in dessen Zentrum 2 Wohngemeinschaften mit 5 Menschen mit Behinderung und jeweils 4 Student*innen leben. Gegen eine Alltagsbegleitung (nach Vereinbarung und ergänzend und zu den professionellen Personal) zahlen Student*innen dann nur eine sehr geringe Miete.

Verbundene Unternehmen und Töchter

Die Dienstleistungen für seine Mitgliedsorganisationen erbringt der Paritätische NRW oft gemeinsam mit seinen verbundenen Unternehmen und Töchtern. Dort arbeiten zum Beispiel Fachleute für betriebswirtschaftliche Beratung, Fort- und Weiterbildung oder Finanzdienstleistungen. Auch eine Gemeinschaftsstiftung, ein Jugendwerk und Gesellschaften für Freiwilligendienste und zur Durchführung innovativer sozialer Projekte gehören zu diesem Verbund.

PariDienst

PariDienst berät in betriebswirtschaftlichen Fragen und bietet Dienstleistungen rund um das Thema Organisation und Finanzen an, damit soziale Dienste und Einrichtungen ihre soziale Arbeit auf ein solides Fundament stellen können.

Paritätische Akademie NRW

Die Paritätische Akademie NRW bietet Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen der wohlfahrtsverbandlichen Arbeit an, entwickelt neue Angebote für die Erwachsenenbildung und hilft Mitgliedsorganisationen dabei, eigene Bildungsveranstaltungen zu organisieren.

Paritätische Geldberatung

Die Paritätische Geldberatung ist Ansprechpartner für Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW in finanziellen und betriebswirtschaftlichen Belangen. Sie bietet allgemeine Finanzierungsberatung, vergibt Darlehen über ihre Kooperationspartner und berät in Krisensituationen.

Paritätisches Jugendwerk NRW

Das Paritätische Jugendwerk NRW (PJW) ist ein Zusammenschluss von Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW aus dem Bereich Kinder- und Jugendarbeit. Das PJW unterstützt bei der Akquise von Fördermitteln, durch fachliche Beratung und dient der Interessenvertretung in der Jugendpolitik.

Stiftung Gemeinsam Handeln – Paritätischer Stifterverbund NRW

Die Stiftung Gemeinsam Handeln ist eine Gemeinschaftsstiftung und bringt Menschen, die einen Teil ihres Vermögens dauerhaft einem sozialen Zweck zur Verfügung stellen möchten und Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW zusammen – davon profitieren beide Seiten.

Paritätische Freiwilligendienste NRW

Die Paritätischen Freiwilligendienste NRW sind für alle organisatorischen und landespolitischen Fragen rund um Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst zuständig. Sie unterstützen Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW bei der Besetzung verfügbarer Freiwilligendienststellen.

PariSozial

Mit den „PariSozials“ wird der Paritätische NRW als Verband dort, wo es nötig ist, selbst in der sozialen Arbeit aktiv und ergänzt die soziale Arbeit der Mitgliedsorganisationen vor Ort.

GSP – gemeinnützige Gesellschaft für soziale Projekte

Die GSP ist in Projekten zu vielen Themenfeldern der sozialen Arbeit aktiv. Wenn es gilt, neue Ideen zu erproben oder frische Themen anzustoßen, bietet die GSP den Rahmen für das Projekt-Management

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Unternehmen: www.paritaet-nrw.org

Die Geschäftsstelle

Vorstand

Vorsitzende:	Prof. Dr. Carmen Leicht-Scholten
Stellv. Vorsitzender:	Raimund Haack
Beisitzer:	Manuela Aye
	Andrea Haase
	Prof. Dr. Gerd Ascheid

Team

Geschäftsführung:	Merete Menze (bis 31.07.2019)
	Manuela Aye (ab 01.09.2019)
Sachbearbeitung:	Monika Lux
	Margit Beckers

Fachreferat	
Tagesangebote für Kinder:	Karin Schmitt-Promny
Sachbearbeitung:	Margit Beckers

Kontaktdaten

Der Paritätische
Städteregion Aachen
Vaalser Str. 108
52074 Aachen

Tel. 0241 / 870011 Geschäftsstelle
Tel. 0241 / 8795665 Fachreferat Tagesangebote für Kinder
Fax 0241 / 878518

www.staedteregion-aachen.paritaet-nrw.org

Die Geschäftsstelle ist zu folgenden Zeiten besetzt:
Montags bis freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung